

---

## **Frankfurter Allgemeine Zeitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

**Frankfurt am Main**

### **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012**

#### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012**

##### **Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2012 weiter gewachsen und trotzte in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld der europäischen Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,7 %, wobei die hohen Zuwachsraten der beiden Vorjahre nicht mehr erreicht wurden, die ihren Grund in Aufholprozessen nach der weltumspannenden Finanz- und Wirtschaftskrise hatten. In der zweiten Jahreshälfte hat die deutsche Konjunktur zudem wegen der anhaltenden Schuldenkrise im Euroraum an Fahrt verloren.

Die Unsicherheit in den Märkten und die konjunkturelle Abkühlung hat sich im zweiten Halbjahr merklich auf das Anzeigengeschäft der Tageszeitungen niedergeschlagen. Der Werbe- und insbesondere der Stellenmarkt der im Verlag der Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH erscheinenden Zeitungen F.A.Z. und F.A.S. verzeichnete starke Rückgänge.

Die Auflagenentwicklung deutscher Tageszeitungen folgt auch im Geschäftsjahr 2012 dem abnehmenden Trend der Vorjahre (-3,1 %). Der Rückgang geht zum Teil auf die Einstellung der Financial Times Deutschland und der Abendzeitung Nürnberg zurück. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung konnte sich mit einem Auflagenrückgang von 1,9 % dem Trend teilweise entziehen. Die täglich verkaufte Auflage (IVW) sank im Vergleich zum Vorjahr auf 354.225 Exemplare. Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung blieb mit einer Auflage von 356.703 Exemplaren stabil auf Vorjahresniveau. Die Vertriebs Erlöse der Zeitungen wachsen gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf EUR 153,0 Mio.

Die Anzeigenumfänge der überregionalen Tageszeitungen sind trotz wirtschaftlichen Wachstums erheblich um 10,8 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Auch die Frankfurter Allgemeine Zeitung und die F.A.S. waren insbesondere im Stellenmarkt von dieser Entwicklung betroffen.

Der Onlinewerbemarkt 2012 startete mit einem guten ersten Quartal. Der weitere Jahresverlauf war allerdings von großer Zurückhaltung und Vorsicht der Werbetreibenden geprägt. Auch die, relativ gesehen, gute Performance zum Ende des Jahres konnte die insgesamt enttäuschende Jahresentwicklung nicht mehr auffangen. Durch einen Vermarkterwechsel ergaben sich weitere Reibungsverluste. Der Umsatz der digitalen Medien sank daher um EUR 0,6 Mio bzw. 6,1 % auf EUR 8,6 Mio.

Im Jahr 2012 konnten die Produkte des F.A.Z.-Archivs das kontinuierliche Wachstum früherer Jahre mit einer Zuwachsrate von 5,0 % fortsetzen. Besonders erfreulich entwickelten sich der Verkauf elektronischer Produkte und Dienste sowie der Verkauf von Lizenzen und Nachdruckrechten. Hauptumsatzträger sind nach wie vor die Lizenzen für elektronische Archive und elektronische Pressespiegel, der Inhalteverkauf über kommerzielle Datenbankdienste, der Rechteverkauf sowie das Internetarchiv "F.A.Z.-Archiv.de". Neu herausgebracht wurden eBooks, gedruckte Themenhefte sowie elektronische Archive zu Technik und Wissenschaft, die auf dem iPad und auf CD-ROM benutzt werden können.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 808 (i. Vj. 795) Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Volontäre), am 31. Dezember 2012 lag die Zahl der Beschäftigten bei 803 (i.Vj. 809).

##### **Ertragslage**

Im Berichtsjahr gingen die Umsatzerlöse um 5,9 % auf EUR 260,2 Mio zurück. Die betriebliche Gesamtleistung, bestehend aus Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen, verringerte sich um EUR 17,6 Mio auf EUR 270,9 Mio. Die Vertriebs Erlöse wuchsen vor allem durch Preiserhöhungen um 1,5 % auf EUR 153,0 Mio. Die Werbeumsätze aus dem Print- und Online-Geschäft fielen deutlich um EUR 18,7 Mio auf EUR 101,6 Mio. Hier sind insbesondere die negative Entwicklung des Stellenmarkts sowie des Werbemarkts in der F.A.Z./F.A.S. mit zum Teil zweistelligen Verlustraten zu nennen. Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich leicht um 1,3 % auf EUR 5,6 Mio.

Das Geschäftsjahr der F.A.Z. GmbH schließt mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR -4,4 Mio ab. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Ergebnisrückgang um EUR 24,2 Mio. Dieser resultiert hauptsächlich aus niedrigeren Umsatzerlösen (EUR -16,3 Mio) und dem rückläufigen Beteiligungs- und Finanzergebnis (EUR -14,7 Mio), das im Vorjahr durch die Veräußerung der Anteile an der Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam geprägt wurde. Gegenläufig sind der Materialaufwand um EUR 5,7 Mio, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 1,8 Mio und die Personalkosten um EUR 1,2 Mio gesunken. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sind mit EUR 1,9 Mio gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 4,3 Mio (i. Vj. Jahresüberschuss von EUR 19,3 Mio). Auf Grund des negativen Ergebnisses fallen für das Geschäftsjahr keine Ertragssteuern an.

---

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist um EUR 7,3 Mio auf EUR 396,7 Mio gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Jahresfehlbetrag von EUR 4,3 Mio und die Gewinnausschüttung an die FAZIT-STIFTUNG in Höhe von EUR 3,0 Mio zurückzuführen. Während sich auf der Aktivseite die Wertpapiere des Umlaufvermögens und die Guthaben bei Kreditinstituten um EUR 11,2 Mio verringerten, stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um EUR 4,5 Mio. Auf der Passivseite ging das Eigenkapital um EUR 7,3 Mio auf EUR 183,1 Mio zurück. Die Pensionsrückstellungen wuchsen um EUR 2,6 Mio auf EUR 178,2 Mio. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ergibt sich zum Stichtag eine Eigenkapitalquote von 46,6 % (i. Vj. 47,6 %), in der auch 70 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil berücksichtigt sind.

## Finanzlage

Die rückläufige Geschäftsentwicklung 2012 führte zu einem Rückgang des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit auf EUR -3,8 Mio (i. Vj. EUR 6,7 Mio). Zusammen mit dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit ging der Finanzmittelbestand, der sich aus den sonstigen Wertpapieren und den flüssigen Mitteln zusammensetzt, um EUR 11,2 Mio auf EUR 90,2 Mio zurück. Gleichzeitig erhöhten sich die Wertpapiere des Anlagevermögens um EUR 1,9 Mio auf EUR 152,5 Mio. Die Anlagen erfolgen grundsätzlich in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Wertpapierfonds und Spezialfonds, die größtenteils kurzfristig liquidierbar sind.

Die Gesellschaft nimmt unverändert keine Bankkredite in Anspruch.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Verlag ist maßgeblich von der Entwicklung des Werbemarktes abhängig. Die Geschäftsführung ist sich dieses strukturellen Risikos bewusst und hat entsprechende Maßnahmen getroffen.

Der weiteren Optimierung der Kostenstrukturen, der Suche nach Kooperationsmöglichkeiten im Verlagsbereich sowie dem Aufbau neuer Geschäftsfelder werden hierbei in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle zukommen.

Für die Erschließung neuer Geschäftsfelder und die Ausweitung des bereits bestehenden Medienangebots bietet die konsequente Nutzung des Markennamens „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ zahlreiche Chancen. So befinden sich zurzeit die Konferenzveranstaltungssparte „FAZ Forum“ und die Frankfurter Allgemeine Business School für Weiterbildungsangebote im Aufbau.

Das Anzeigengeschäft bleibt weiterhin sehr volatil. Darüber hinaus nutzen Großkunden vermehrt die Möglichkeit, über unterschiedliche Medienkanäle ihre Werbebotschaften zu platzieren. Hier gilt es, die eigene Marktposition zu stärken und neue Angebotsformen zu entwickeln. Ein erster Schritt ist die Gründung der „Quality Alliance“, einer Kooperation der vier Verlage F.A.Z.-Verlag und Süddeutscher Verlag, der ZEIT Gruppe und der Verlagsgruppe Handelsblatt. Die vier Titel verstehen sich als eigenständige Gattung, die sich bezüglich Glaubwürdigkeit, Relevanz und nationaler Verbreitung gegenüber anderen Tageszeitungen unterscheidet. Hohe Standards in der journalistischen Qualität, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit sind zentrale Argumente für die Kunden dieser Verlage.

Als neues Angebot wird im Jahr 2013 acht Mal das Hochglanz-Lifestyle- und Modemagazin „Frankfurter Allgemeine Magazin“ erscheinen.

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung vermarktet ihre regionalen Anzeigen und Beilagen im Rhein-Main-Gebiet durch die Zeitungsanzeiengesellschaft RheinMainMedia m.b.H., ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Frankfurter Societäts-Medien GmbH. Die im Vorjahr gekündigte Abrechnungsvereinbarung wurde den geänderten Marktgegebenheiten angepasst.

Die aktuelle Entwicklung an den Kapitalmärkten macht keine Wertabschläge auf Wertpapiere notwendig. Vielmehr sind auf Grund der vorsichtigen Bewertung der Finanzanlagen und der konservativen Anlagestrategie ausreichende Reserven vorhanden und keine finanzwirtschaftlichen Risiken absehbar. Jedoch ist mittelfristig keine Verbesserung des derzeit äußerst niedrigen Zinsniveaus zu erwarten.

Die Gesellschaft verfügt über bewährte Planungs-, Kontroll- und Steuerungssysteme, die ein effektives Risikomanagement gewährleisten.

Weiterhin bestehen keine entwicklungsbeeinträchtigenden und bestandsgefährdenden Risiken, zumal die Gruppe über eine beträchtliche Liquidität und bedeutende stille Reserven verfügt.

## Prognosebericht

Im ersten Vierteljahr 2013 hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft wieder verbessert. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) weist für das BIP in diesem Zeitraum einen Anstieg von 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal aus. Die Anzeigenmärkte der Tageszeitungen entwickelten sich aber eher verhalten und mit hoher Volatilität.

Gleichwohl sind wir auf der Basis der eindrucksvollen Leserakzeptanz der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung davon überzeugt, dass nur anspruchsvoller Journalismus mit Hintergrundinformationen zu wirtschaftlichem Erfolg führt.

Zur Stabilisierung der Auflage der F.A.Z. und der F.A.S. wird sich der Lesermarkt systematisch fortentwickeln und die Kundenbindung forcieren.

Durch die strategische Beteiligung an einer gemeinsamen digitalen Vermarktungsgesellschaft mit den starken Premium-Marken F.A.Z., Süddeutsche Zeitung, ZEIT und Handelsblatt wird eine deutliche Erhöhung der Online-Werbeerlöse erwartet. In diesem Joint Venture werden neben gemeinsamen Angeboten auch Standards im digitalen Geschäft geschaffen, um so das Handling für Kunden und Agenturen zu vereinfachen. Darüber hinaus werden neue Produkte im Tablet- und Smartphone-Bereich entwickelt.

Wegen der stagnierenden Anzeigenerlöse werden die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen kurzfristig nicht ausreichen, um in den Jahren 2013 und 2014 ein positives Betriebsergebnis sicherzustellen.

## Nachtragsbericht

Zum 1. Januar 2013 übernahm die Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH die Verwaltungsaufgaben des Schwesterunternehmens Frankfurter Societät GmbH. Im Gegenzug wurden die Sparten Corporate Publishing und Buch des Tochterunternehmens F.A.Z.-Institut in die FSM integriert und sollen dort weiter ausgebaut werden. Die Gesellschaften wollen mit dieser Kooperation ihr Know-how bündeln und die Wettbewerbsposition verbessern.

Am 28. Februar 2013 beteiligte sich die Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH zusammen mit der FS an der neuen Frankfurter Rundschau GmbH, die die Frankfurter Rundschau seit dem 1. März 2013 fortführt. Durch die verbesserte Wettbewerbssituation im Rhein-Main-Gebiet ergeben sich Chancen in der Vermarktung der Print- und Onlinewerbung.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht aufgetreten.

Frankfurt am Main, 13. Mai 2013

**Frankfurter Allgemeine Zeitung  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

*Die Geschäftsführung*

## Bilanz zum 31. Dezember 2012

### Aktiva

	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.930.602,84		4.027	
2. Geleistete Anzahlungen	423.625,19	3.354.228,03	24	4.051
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.242.837,99		37.482	
2. Technische Anlagen und Maschinen	524.714,00		645	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.945.918,98		2.613	
4. Geleistete Anzahlungen	45.543,68	39.759.014,65	0	40.740
III. Finanzanlagen				

	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.439.485,16		28.389	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.175.000,00		3.000	
3. Beteiligungen	3.258.881,33		3.306	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		19	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	152.507.957,60		150.643	
6. Sonstige Ausleihungen	256.610,03	187.637.934,12	279	185.636
		230.751.176,80		230.427
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.800.760,89		3.410
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.668.067,24		15.920	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.930.987,62		2.641	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	360.335,60		370	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	51.352.242,86	72.311.633,32	48.846	67.777
<b>III. Wertpapiere</b>				
Sonstige Wertpapiere		25.712.817,93		27.155
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		64.469.164,83		74.254
		165.294.376,97		172.596
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		522.519,78		857
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		181.517,21		113
		396.749.590,76		403.993
<b>Passiva</b>				
	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		36.784.000,00		36.784
<b>II. Gewinnrücklagen</b>				
1. Satzungsmäßige Rücklagen	73.568.000,00		73.568	
2. Andere Gewinnrücklagen	55.000.000,00	128.568.000,00	45.188	118.756
<b>III. Bilanzgewinn</b>		17.701.000,00		34.834

	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
		183.053.000,00		190.374
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		2.593.122,00		2.697
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		178.199.958,00		175.598
2. Steuerrückstellungen		609.300,00		609
3. Sonstige Rückstellungen		12.216.500,00		13.170
		191.025.758,00		189.377
D. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		393.612,13		221
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.746.535,94		9.496
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.258.693,13		6.885
4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.188.517,28		2.622
--davon aus Steuern EUR 964.246,12 (i. Vj. EUR 985.154,18)--				
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 824.850,14 (i. Vj. EUR 1.064.381,14)--				
		18.587.358,48		19.224
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.490.352,28		2.321
		396.749.590,76		403.993

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		260.201.710,97		276.470
2. Sonstige betriebliche Erträge		10.742.548,96		12.050
		270.944.259,93		288.520
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.223.407,96		26.829	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	57.609.994,28	82.833.402,24	61.733	88.562
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	55.518.656,82		54.538	

	2012		2011	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.586.387,12	67.105.043,94	13.713	68.251
--davon für Altersversorgung: EUR 3.196.767,63 (i. Vj. EUR 5.478.122,14)--				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.039.291,98		3.579
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		129.917.246,20		131.674
		- 12.950.724,43		- 3.546
7. Erträge aus Beteiligungen		2.090.967,58		24.236
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.379.954,00 (i. Vj. EUR 20.898.405,00)--				
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.909.900,00		1.969
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		10.114.897,19		4.347
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 200.247,23 (i. Vj. EUR 200.000,00)--				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.002.078,56		2.360
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 25.374,93 (i. Vj. EUR 32.646,80)--				
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		344.096,30		639
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9.173.748,17		8.927
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 4.350.725,57		19.800
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag; i. Vj. Aufwand)		325.546,72		- 215
15. Sonstige Steuern		- 295.821,15		- 298
16. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)		- 4.321.000,00		19.287
17. Gewinnvortrag		22.022.000,00		15.547
18. Bilanzgewinn		17.701.000,00		34.834

## Anhang für das Geschäftsjahr 2012

### 1. Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

---

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Auf die Ausübung von Aktivierungswahlrechten wurde verzichtet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig zwei bis sechs Jahre zu Grunde gelegt, wenn sich nicht ein abweichender Zeitraum, beispielsweise auf Grund einer vertraglichen Laufzeit, ergibt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis EUR 150,00) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von über EUR 150,00 bis EUR 410,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Gebäude werden über eine Nutzungsdauer von höchstens 50 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für das bewegliche Anlagevermögen beträgt bei Maschinen und maschinellen Anlagen 10 bis 20 Jahre und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Die Abschreibungen werden überwiegend linear vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Abschreibungen werden nur bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Sofern sich herausstellt, dass die Gründe für vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen, erfolgen Zuschreibungen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind überwiegend mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kursen am Bilanzstichtag bewertet. Wenn mit einer andauernden Unterschreitung dieser Werte nicht zu rechnen ist, werden die Anschaffungskosten oder der beizulegende Zeitwert angesetzt.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag angesetzt. Das in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben wird mit dem Barwert angesetzt. Erkennbare Risiken sowie das allgemeine Ausfallrisiko werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kursen am Bilanzstichtag bewertet.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern ergibt sich eine Steuerentlastung, die unter Anwendung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 HGB nicht ausgewiesen wird.

Die Pensionsrückstellungen wurden gutachterlich unter Verwendung des Teilwertverfahrens bewertet. Der Rückstellungsberechnung wurde ein Rechnungszins von 5,07 % p. a. (i. Vj. 5,13 %), erwartete Lohn- und Gehaltsteigerungen von 2,0 % p. a. sowie ein Rententrend von 1,75 % p. a. zu Grunde gelegt. Der Abzinsungssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins zum 30. September 2012, der sich bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Lebenserwartung wurde entsprechend den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt. Der auf die Pensionsrückstellungen entfallende Zinsaufwand in Höhe von TEUR 9.159 (i. Vj. TEUR 8.926) wird im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die übrigen Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind so bemessen, dass sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen und sind unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr zinsen wir mit ihrem der Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird, ab.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## 3. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## 4. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich aus dem als Anlage 1 zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel.

## 5. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB werden in der Anlage 2 zum Anhang gemacht.

## 6. Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren befinden sich auch Anteile an Investment-Sondervermögen in Höhe von EUR 59,9 Mio, deren Ziel es ist, eine stetige positive Rendite bei möglichst geringer Schwankungsbreite (Total-Return-Ansatz) zu erwirtschaften. Die Kursreserve beläuft sich auf EUR 4,1 Mio. Darüber hinaus besteht ein weiteres Sondervermögen in Höhe von EUR 29,4 Mio mit einer Kursreserve von EUR 4,3 Mio. Anlageziel ist es, die vereinbarte Benchmark zu übertreffen. Im Geschäftsjahr wurden aus diesen Finanzanlagen Ausschüttungen in Höhe von EUR 6,8 Mio vereinnahmt.

## 7. Sonstige Ausleihungen

In dem Posten sonstige Ausleihungen sind Ausleihungen an Gesellschafter von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 5) enthalten.

## 8. Forderungen

Die Forderungen sind wie im Vorjahr sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3.931 (i. Vj. TEUR 2.641) sind mit TEUR 1.040 (i. Vj. TEUR 517) saldierte Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 2.891 (i. Vj. TEUR 2.124) verrechnete sonstige Forderungen/Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## 9. Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 51.352 (i. Vj. TEUR 48.846) haben TEUR 27.379 (i. Vj. TEUR 33.920) eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren. Im Vorjahr war noch eine Forderung von TEUR 944 mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten. Die übrigen Beträge sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

## 10. Bilanzgewinn

	<b>TEUR</b>
31. Dezember 2011	34.834
Gewinnausschüttung	- 3.000
Zuführung Gewinnrücklagen	- 9.812
Jahresfehlbetrag	- 4.321
31. Dezember 2012	17.701

## 11. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil von TEUR 2.593 (i. Vj. TEUR 2.697) enthält einen Korrekturposten für eine steuerliche Wertberichtigung auf ein Gebäude nach § 281 Abs. 1 Satz 1 HGB a. F. i. V. m. § 6b EStG. Im Geschäftsjahr 2012 wurde der Posten nach § 281 Abs. 1 Satz 3 HGB mit TEUR 104 zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.



## 12. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung aus der Versorgungsordnung 2001 wurde mit dem zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 3.490 (i. Vj. TEUR 3.056) (Anschaffungskosten TEUR 3.311; i. Vj. TEUR 3.067) verrechnet. Der aktive Überhang in Höhe von TEUR 182 (i. Vj. TEUR 113) wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

## 13. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Remissionen und Personalaufwendungen. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für drohende Verluste, für Anzeigenrabatte und Anzeigenprovisionen, für ausstehende Rechnungen und für Archivierungskosten gebildet.

## 14. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 6.259 (i. Vj. TEUR 6.885) resultieren vollständig (i. Vj. TEUR 6.907) aus saldierten Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr waren noch mit TEUR -22 saldierte sonstige Forderungen/Verbindlichkeiten enthalten.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.189 (i. Vj. TEUR 2.622) haben TEUR 238 (i. Vj. TEUR 418) eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren sowie TEUR 238 (i. Vj. TEUR 298) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Alle anderen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

## 15. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 6.338, wovon TEUR 814 gegenüber einem verbundenen Unternehmen bestehen. Darin sind insbesondere Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen enthalten.

## 16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Inland TEUR</b>	<b>Ausland TEUR</b>	<b>Gesamt TEUR</b>
Anzeigenerlöse	92.645	8.972	101.617
Vertriebslöse	143.958	9.059	153.017
	236.603	18.031	254.634
Sonstige Erlöse	5.172	396	5.568
	241.775	18.427	260.202

## 17. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge, die insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Zuschreibungen zu Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens resultieren, von TEUR 2.168 enthalten. Im Geschäftsjahr sind Währungsgewinne in Höhe von TEUR 7 angefallen.

## 18. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen, Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens, Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Remissionen in Höhe von TEUR 1.017 enthalten.

## 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus der Anpassung der Abzinsung des Körperschaftsteuerguthabens von TEUR 254 (Ertrag) und Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 72 zusammen.

## 20. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

	2012	2011
Gehaltsempfänger	808	795
Volontäre	15	17
	823	812
Auszubildende	17	14
	840	826

## 21. Latente Steuern

Der nicht angesetzte Überhang aktiver Latenzen in Höhe von EUR 15,0 Mio ergibt sich aus Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen sowie aus werthaltigen Verlustvorträgen zur Körperschaft- und Gewerbesteuer. Die daraus abzugsfähigen temporären Differenzen übersteigen die steuerpflichtigen temporären Differenzen aus Finanzanlagen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 31,82 % zu Grunde.

## 22. Gesamtbezüge der Geschäftsführung und Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft macht bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung von der Anwendung der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 285 Nr. 9a HGB Gebrauch.

Die Gesamtbezüge früherer Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 1.302. Für diese Personen werden zum Bilanzstichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 19.008 ausgewiesen.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt TEUR 158 für Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats aufgewandt.

## 23. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Jahr 2012 und gehören zurzeit die folgenden Herren an:

Professor Dr. Wolfgang Bernhardt, Baden-Baden

(Vorsitzender, ausgeschieden zum 12. Juni 2012);

Karl Dietrich Seikel, Hamburg

(Vorsitzender seit dem 12. Juni 2012);

Professor Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Vorsitzender des Aufsichtsrats der

B. Braun Melsungen AG, Melsungen;

Professor Dr. Michael Hoffmann-Becking, Rechtsanwalt, Düsseldorf;

Dr. Thomas Schmitt, Verleger, Fulda

(seit dem 12. Juni 2012).

## 24. Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Jahr 2012 und sind zurzeit:

Tobias Trevisan, Sprecher, und

Dr. Roland Gerschermann.

## 25. Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt am Main, einbezogen. Darüber hinaus wird er in den Konzernabschluss der FAZIT-STIFTUNG Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und hat nach § 291 HGB befreiende Wirkung für den Konzernabschluss der F.A.Z. GmbH.

Die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgt im Konzernabschluss der FAZIT-STIFTUNG Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main.

Frankfurt am Main, 13. Mai 2013

### Frankfurter Allgemeine Zeitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung

*Die Geschäftsführung*

## Anlagespiegel

### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012

	01.01.2012	Anschaffungskosten		Abgänge
		Zugänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	19.897.065,77	215.130,23	0,00	277.472,31
2. Geleistete Anzahlungen	23.648,00	399.977,19	0,00	0,00

	<b>Anschaffungskosten</b>				
	<b>01.01.2012</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>Abgänge</b>	
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	
	19.920.713,77	615.107,42	0,00	277.472,31	
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	83.288.563,14	0,00	0,00	0,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.307.658,45	0,00	0,00	0,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.206.350,08	1.704.914,79	0,00	1.131.870,87	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	45.543,68	0,00	0,00	
	120.802.571,67	1.750.458,47	0,00	1.131.870,87	
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.206.781,34	50.000,00	0,00	0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000.000,00	175.000,00	0,00	0,00	
3. Beteiligungen	3.505.548,00	0,00	0,00	246.666,67	
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	19.071,00	0,00	0,00	19.071,00	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	151.941.963,74	12.587.499,85	- 243.675,37 <sup>1</sup>	10.540.738,34	
6. Sonstige Ausleihungen	278.703,55	67.172,19	0,00	89.265,71	
	226.952.067,63	12.879.672,04	- 243.675,37	10.895.741,72	
	367.675.353,07	15.245.237,93	- 243.675,37	12.305.084,90	
	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>Restbuchwerte</b>		<b>Abschreibungen des Geschäfts-</b>	<b>Zuschreibungen</b>
	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>jahres</b>	<b>31.12.2012</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>EUR</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	16.904.120,85	2.930.602,84	4.027.445,84	1.311.973,23	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	423.625,19	23.648,00	0,00	0,00
	16.904.120,85	3.354.228,03	4.051.093,84	1.311.973,23	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.045.725,15	36.242.837,99	37.482.432,99	1.239.595,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.782.944,45	524.714,00	644.483,00	119.769,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.833.475,02	2.945.918,98	2.612.674,94	1.367.954,75	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	45.543,68	0,00	0,00	0,00

	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	Restbuchwerte 31.12.2012	Abschreibungen des Geschäfts- jahres 31.12.2011	Zuschreibungen 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
	81.662.144,62	39.759.014,65	40.739.590,93	2.727.318,75
III. Finanzanlagen				0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.817.296,18	28.439.485,16	28.389.485,16	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.000.000,00	3.175.000,00	3.000.000,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	3.258.881,33	3.305.548,00	0,00
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	0,00	0,00	19.071,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.237.092,28	152.507.957,60	150.643.303,13	140.060,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	256.610,03	278.703,55	0,00
	41.054.388,46	187.637.934,12	185.636.110,84	140.060,00
	139.620.653,93	230.751.176,80	230.426.795,61	4.179.351,98

<sup>1</sup> Umbuchung Wertpapiere des Anlagevermögens = Verrechnung der CTA-Bestände mit den Pensionsrückstellungen

### Anteilsbesitzliste - Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB

Gesellschaften (31. Dezember 2012)	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2012	Ergebnis in 2012
	%	TEUR	TEUR
1) DA Verlag GmbH, Frankfurt am Main	100,0	14.755	474
2) DZV Deutscher Zeitungsverlag GmbH, Frankfurt am Main	100,0	18	0 <sup>*</sup>
3) F.A.Z. Electronic Media GmbH, Frankfurt am Main	100,0	600	0 <sup>*</sup>
4) F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen GmbH, Frankfurt am Main	100,0	3.100	0 <sup>*</sup>
Financial Gates GmbH, Frankfurt am Main	61,5	2.443	341
MEiM GmbH, Paderborn	30,8	160	- 16
5) GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München	50,0	884	774
6) Leadermedia Deutschland GmbH, Frankfurt am Main	100,0	934	223
Leadermedia AG, Zürich, Schweiz	100,0	425	81
7) MainCom Telemarketing Services GmbH, Frankfurt am Main	100,0	25	0 <sup>*</sup>
8) Medienservice Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	51,0	34	2
9) Medienservice GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	51,0	5.623	1.873
Medienservice Vertriebs- und Zustellgesellschaft Frankfurt-Nord mbH, Frankfurt am Main	51,0	19	- 1

Gesellschaften (31. Dezember 2012)	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2012	Ergebnis in 2012
	%	TEUR	TEUR
10) Stiftung F.A.Z.-Leser helfen Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main	100,0	302	5
11) Union Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0	- 4.442	364
a)Xfinance GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0	- 175	18
b)Xfinance Verwaltungs-GmbH, Frankfurt am Main	100,0	62	3
12) Zeitungsanzeigengesellschaft RheinMainMedia m.b.H., Frankfurt am Main	50,0	684	31
13) ZRM Zustellservice Rhein-Main GmbH, Frankfurt am Main	33,3	32	- 179
14) Frankfurter Allgemeine Business School GmbH, Frankfurt am Main	100,0	- 37	- 62
15) F.A.Z. Publishing GmbH, Frankfurt am Main	100,0	25	1

\* Mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Frankfurter Allgemeine Zeitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Frankfurter Allgemeine Zeitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 13. Mai 2013

*Vogler, Wirtschaftsprüfer*

*Janz, Wirtschaftsprüfer*

## Protokoll über die ordentliche Gesellschafterversammlung

Auf Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat beschließt die Gesellschafterversammlung einstimmig, den sich nach dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 4.321.000,00 zum 31. Dezember 2012 ergebenden Bilanzgewinn von EUR 17.701.000,00 in Höhe von EUR 1.000.000,00 an die Gesellschafterin FAZIT-STIFTUNG Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von EUR 16.701.000,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

Des weiteren beschließt die Gesellschafterversammlung einstimmig, den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 festzustellen.

Der Vorsitzende stellt die Beschlüsse fest.

Frankfurt am Main, 10. Juni 2013

## Bericht des Aufsichtsrates

### **an die Gesellschafterversammlung zum Geschäfts- und Konzerngeschäftsjahr 2012 gemäß § 15 Abs. 7 des Gesellschaftsvertrages i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG der Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH**

Der Aufsichtsrat der Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH (F.A.Z.) hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich während des Berichtszeitraumes in vier Sitzungen und durch Vorlage von Monatsberichten umfassend über den Gang der Geschäfte, der Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten lassen und die Geschäftsführung der F.A.Z. auch sonst beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat jeweils die Entscheidungen getroffen, die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag übertragen sind.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben.

Der Jahres- und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden von der mit Beschluss vom 12. September 2012 zur Abschlussprüferin bestellten Wirtschaftsprüfer-Societät Matthias Vogler & Dirk Janz geprüft. Die Abschlussprüfer haben jeweils mit Datum vom 13. Mai 2013 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsergebnissen der Abschlussprüfer zugestimmt.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

*Karl Dietrich Seikel, Vorsitzender des Aufsichtsrats*